

Wesentliche Ergebnisse der Videokonferenz des Programmausschusses Hörfunk des hr-Rundfunkrats am 6. Mai 2021

1. Programmdirektorin Gabriele Holzner informiert über den Start des Projekts zur strukturellen Neuaufstellung von hr2-kultur angesichts des bevorstehenden Ausscheidens des kommissarischen Wellenchefs Hans Sarkowicz. Bereits entschieden ist, dass Dr. Karin Tanz den Sitz des hr in der Stiftung Zuhören und beim Netzwerk Rundfunk und Schule übernehmen wird. Am Freitag, den 7. Mai geht ein neues Podcast-Projekt zur Meinungsfreiheit in Kooperation mit dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels auf digitalen Plattformen an den Start: „Freiheit de Luxe“.
hr1/hr4-Wellenchef Martin Lauer berichtet über die Programmaktivitäten zum 3. Ökumenischen Kirchentag in Frankfurt.
2. Auf Rückfragen erläutert Gabriele Holzner die ARD-Kampagne „Wir sind Deins“ und die Umsetzung durch regionale Spots in den Programmen des hr. Die Ausschussmitglieder äußern sich erfreut über das große Engagement von hr2-kultur zur Umsetzung des „Tags für die Literatur und die Musik“ am 30. Mai trotz der schwierigen Pandemie-Bedingungen.
3. Der Channelmanager der ARD-Audiothek Thomas Müller stellt in einer Präsentation die sich verändernden Rahmenbedingungen und die Bedeutung der ARD-Audiothek im Kontext der Big Five und der Marktsituation für Podcasts dar. Die ARD biete dem Nutzer seit der Entstehung von Podcasts ein großes Angebot an Hörspielen, Features und Lesungen. Künftig wolle man darüber hinaus die Stärken der ARD in der Aktualität und Regionalität sowie den großen Fundus an Musik einbringen. Technisch werde an der Stärkung der ARD Plattform sowie einer verbesserten Auffindbarkeit und Bündelung der ARD Produkte für eine erhöhte Nutzerfreundlichkeit gearbeitet.
4. Auf Rückfrage bestätigt Gabriele Holzner, dass in diesem Jahr kein neues Funkkolleg startet. Der Grund ist die enorme Belastung der Wissenschaftsredaktion durch Zulieferungen an alle hr-Programme zu den Themen rund um die Pandemie. Deshalb fehlen derzeit einfach die redaktionellen Kapazitäten für eine fundierte Vorbereitung einer neuen Reihe. Grundsätzlich sei die Fortsetzung des Formats unstrittig.

gez. Dr. Ursula Jungherr